

gehoben. Die in diesen Bezirken befindlichen Kriegsgefangenen bleiben jedoch den Kriegsgefezen unterworfen. — Eine weitere allerhöchste Cabinetsordre vom 5. März bestimmt, daß nach Durchführung der bevorstehenden Demobilmachung der Armee die vier ältesten Jahrgänge der Landwehr zum Landsturm überzuführen und ihrer ferneren Dienstverpflichtung zu entheben sind. — Deutscherseits sind bisher nur die mobilen Landwehr- und Reserve divisionen, sowie ein Theil der für Etappen-, Besatzungs- und Belagerungszwecke verwendeten Besatzungstruppen über die neue deutsche Grenze zurückgezogen worden. Durchgängig auf französischem Boden befinden sich hingegen noch die mobilen Armeecorps, deren Truppentheile durch den ihnen nachgesendeten Ersatz wieder sämmtlich auf volle Kriegsstärke gesetzt sind.

Frankreich. Die Pariser Commune hat bereits ein Deficit von 3 Mill., und sie braucht außerdem jeden Tag für die Bezahlung der Nationalgarde die Summe von 900,000 Francs. — Die Plünderungen haben bereits begonnen. Sie finden bis jetzt jedoch nur unter der Form von Requisitionen von Lebensmitteln statt. So nahmen die Bewohner von Belleville in einer Nacht eine Heerde Hammel weg, die einem Metzger angehörten. Derselbe reclamirte im Stadthause; er erhielt aber den Bescheid, daß man nichts thun könne, wenn es sich um Requisitionen handle. — In einer neueren Proclamation der Pariser Commune heißt es: Ihr habt Euch eine Regierungsform gegeben, welche geeignet ist, allen Angriffen zu widerstehen. Wir werden alles Uebel, welches die abgesetzte Regierung verursacht hat, heilen. — Das amtliche Blatt der Insurrection veröffentlicht ferner ein Decret, welches die Abschaffung der Conscriptionspflicht verfügt. Ein anderes Decret verfügt, daß in Paris keine andere bewaffnete Macht eingeführt werden dürfe außer der Nationalgarde, welche aus sämmtlichen waffenfähigen Männern besteht. Allen Miethern wird Aufschub der Bezahlung der drei letzten Termine bewilligt. Alle Beamten, welche Befehle der Regierung in Versailles ausführen, sollen sofort entlassen werden. — Die Commune hat angeordnet, daß die Almoseniens in den Gefängnissen keine Messe mehr lesen. Von fünf Versicherungsgesellschaften hat die Commune eine Gelbanleihe erpreßt. — Der Postdienst ist in Paris so gut wie völlig desorganisiert. Der größte Theil der Beamten hat sich nach Versailles begeben. Die nach Versailles führende, am rechten Seineufer gelegene Eisenbahn ist ebenfalls unterbrochen. Wie verlautet, würden binnen Kurzem sämmtliche nach Paris führende Eisenbahnen unterbrochen werden. — Das amtliche Organ der Insurrection erschien am 30. März unter dem Titel: „Journal officiel de la Commune“, 1. Jahrgang, Nr. 1. — Eine Depesche der „Times“ aus Paris vom 30. März sieht voraus, daß ein verzweifelter Kampf bevorstehe. „Vengeur“ droht mit gewalthätiger Vertreibung der Nationalversammlung aus Versailles. Die Aufständischen sollen überzeugt davon sein, daß die regulären Truppen der Commune keinen Widerstand entgegenzusetzen werden. Die Depesche der „Times“ erwähnt ferner der wunderbarsten Vorschläge, welche im Schooße der Commune auftauchen, um die Finanzlage des Landes zu verbessern. Nach einem dieser Projecte soll Versailles für 1000 Millionen an eine anglo-amerikanische Gesellschaft, St. Cloud und Fontainebleau anderweitig verkauft werden, und zwar ersteres für 800, letzteres für 500 Mill. Francs. — Wie „Daily News“ telegraphisch gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung in Versailles, die Zufuhr von Schlachtvieh und Pferden nach Paris zu verhindern.

Rußland. Nach einer Meldung aus Petersburg nimmt die Cholera-Epidemie zu.

Gingefandt.

Da den vor längerer Zeit in hiesigem Bürgervereine gepflogenen Verhandlungen über Pränumeration der Gehalte unserer städtischen Beamten in neuerer Zeit anscheinend eine weitere Tragweite zu geben versucht wird, so seien nachträglich einige Bemerkungen gestattet. In dem Referat über die betreffenden Verhandlungen war berichtet, daß weder der Staat, noch eine Gesellschaft zc., Gehalte vorausbezahle. Hierauf ist zu bemerken, daß alle wirklichen Staatsbeamten ihre Gehalte pränumerando beziehen, wie auch bei den Beamten der Leipzig-Dresdner-Eisenbahn-Gesellschaft die Pränumeration der Gehalte stattfindet. Weitere Beispiele könnten leicht aufgeführt werden; es sei jedoch nur noch bemerkt, daß auch für unsere Kirchendiener, wie anderwärts, die Gebühren für manche Handlung voraus erlegt werden müssen. Es ist die Verneinung bekannter Thatsachen eine eigenthümliche, aber bezeichnende Erscheinung. Da jene Pränumeration

ohne Ansuchen der hiesigen Beamten eingeführt wurde, so mußten sie dieselbe als ein Geschenk betrachten und eine Zurückforderung eines Gesentes ist auch eine eigenthümliche, aber sehr lehrreiche Erscheinung! —

Kirchliche Nachrichten.

Am grünen Donnerstage

Beichtrede (8 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.

Vormittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über Mark. 14, 17—26.

Am Charfreitage

Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Kirchenmusik: Siehe, da wir ihn ansah — Chor a capella von Palestrina (1524).

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Mark. 15, 27—37.

Nachmittags- und Eitispredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über 1 Petri 1, 18—21.

Herzlicher Dank.

Allen meinen Freunden, welche mich in meiner Trübsal unterstützt haben, überhaupt für den reichen Blumenschmuck von meinen guten Nachbarn und Freunden, insbesondere meinen werthen Mitarbeitern, sowie Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die erhebenden Trostesworte sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Möge Gott ähnliche Fälle, wie sie mich betroffen, von Ihnen fern halten. Friedrich Göhler.

Pädagogischer Verein.

Mittwoch, den 5. April 1871, Abends 6 Uhr Vortrag über Charakterbildung. Der Vorsitzende.

Isis. Die Vertheilung der Wärme auf der Erdoberfläche (Fortsetzung). Kleinere Vorlagen und geschäftliche Mittheilungen. Das Erscheinen Aller ist nöthig.

Liedertafel.

Heute und überhaupt jeden Dienstag Probe. Anfang Abends 8 Uhr. Verlesen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Nach der heutigen Probe Besprechung wegen Kränzchen zc.

Heute 4 Uhr werden 4 Taschenuhren, Gold- und Silber-Sachen, drei Diamanten, Bücher, Brillen, eine Violine, sowie Gläser und Geschirr für Gastwirthe in der „Krone“ verauctionirt.

Freiwilliger Gutsverkauf.

Das Engelmann'sche Viertelbusengut zu Strauch, Nr. 18 des Brand-Catasters, mit einem Zubehör von 10 Acker 76 □ R. und 122 $\frac{25}{100}$ Steuereinheiten, vollständigem schönen Inventar an Vieh, Schiff und Geschirr soll unter sehr günstigen Bedingungen auszugsfrei verkauft beziehentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher ersucht, Mittwoch, den 12. April 1871, Vormittags 11 Uhr im Gute selbst sich einzufinden, woselbst die Bedingungen vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht werden, oder schon vorher bei mir zu erfahren sind.

Großenhain, am 1. April 1871. Emil Müller.

Gartennahrungs-Verkauf.

Meine in Walda unter Nr. 36 gelegene Gartennahrung mit circa 3 Aekern schönem Garten, Feld und Wiese soll veränderungshalber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt daselbst K. Lindner.

Ruzholz-Auction.

Auf der zur Standesherrschaft Königsbrück gehörenden Otterschüler Haide sollen

Freitag, als den 14. April 1871,

20 eichene Ruzstücke, von 5 bis 8 Ellen lang,

65 birken Ruzstücke, } 8 Ellen lang,

17 erlene Ruzstücke, }

einzelu unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot versteigert werden.

Käufer haben sich genannten Tages früh 9 Uhr auf dem Otterschüler Forsthause einzufinden.

Die Forstverwaltung daselbst. Heinicke.